

**DR. BULL'S
Husten
SYRUP**

ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Rehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Entzündung, Influenza, Husten, Röhrchen, Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschläge gemacht hat. — Preis, 25 Cents.

**Geo. F. Borst,
Deutsche Apotheke.**

Recepte werden nach Vorchrift gesetzigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümerie-Waren, Farben, Zigarren, und alle in's Apothekergeschäft einfliegende Artikel, zu den billigsten Preisen.

440 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 5. November 1883.

Lokales.

Civilstandsregister.

Geburten.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)
John Brown, Jr. und M., 4. November.
Heirathen.

Todesfälle.

Wm. H. Slaughter, 74 Jahre, 3. Nov.
Philip Carlton, 7 Jahre, 1. November.
William Wilson, 71 Jahre, 3. November.
— Brown, — 4. November.

William J. Banks, 4 Monate, 3. Nov.

— Heute Abend Biedertanz-Probe.
— Rauch "Schöpfer's Best."

— Die Grand Jury ist in Sitzung.
— Scharlachfebe No. 735 Nord Pennsylvania Straße.

— Heute Abend ist regelmäßige Stadtrathärtung.

— Doch einmal unter einen Hut gebracht. Unsere amerikanischen Bürger sowohl, als diejenigen fremder Abfahrt sind darin einig, daß es kein bestes Hustenmittel gibt, als Dr. Bull's Husten Syrup. — Preis 25 Cents.

— Die County-Commissäre haben \$43 für 86 erschossen Geier zu bezahlen, deren Köpfe ihnen abgeliefert wurden.

— Das größte Warenlager, welches irgend ein Haus in der Stadt hat, findet man bei Ralston & Co., wo Alles billig und unter günstigen Bedingungen gegen Abzahlungszahlung verkauft wird.

— James Campbell, ein Angestellter bei Nordyke & Marmon büßte bei der Arbeit an einer genannten Buzz-Säge, seine linke Hand ein.

— Fünfzig Masken-Costüme zu verrenten für 25 Cents das Stück bei Mrs. Steinhauser No. 180 Ost Washington Straße.

— Die County-Commissäre begannen heute ihren Novembertermin. Commissär Clinton war zum ersten Male anwesend.

— Bilder werden zum halben Preise, welchen Andere berechnen, bei Ralston & Co. an Ost Washington Straße, eingehandelt.

— Der Sekretär des County-Gesundheitsrates beklagt sich darüber, daß Pastoren und Friedensrichter mit ihren Berichten über die durch sie getrauten sehr häufig sind.

— J. Giles Smith, No. 58 Nord Pennsylvania Straße, hat ein vollständiges Lager von Hängelampen, welche von den bisher gebräuchlichen aufallen unterscheiden. Dieselben sind wunderschön und werden einzeln zu Wholesale Preisen verkauft. Beträchtlich dießelben, ehe Ihr kaufst.

— Ein Frachtzug der J. & St. L. Eisenbahn geriet gestern Abend um 7 Uhr in der Nähe der J. & L. Kreuzung vom Gleise wodurch die Wagen demoliert wurden und der Lokomotivführer, Chas. Cost von hier, leichte Verlebungen erlitt.

— Die Sozialisten halten von jetzt an jeden zweiten und dritten Sonntag des Monats, Nachmittags um 2 Uhr in der Turnhalle Versammlungen ab. In Verbindung mit denselben werden Vorträge und Debatten stattfinden. Das Publikum hat Zutritt und der Besuch von Seiten der Frauen wird ebenfalls gewünscht.

— Es ist erstaunlich, den großen Warenvorraum zu sehen. Man kann ganze Hausesseinstellungen von dort abziehen und kann alle Einkäufe gegen leichte Abzahlungen machen. Wir raten unseren Freunden das Geschäft zu besuchen. Das Haus von dem wir sprechen ist das von Ralston & Co. No. 275, 277, 279 und 281 Ost Washington Straße.

Feste Preise.

Mary Churchill gefunden.

Die seit Langem vermisste St. Louiserin, Mary Churchill, hat sich wirklich die ganze Zeit über in Indianapolis aufgehalten, und mit großer Geschicklichkeit ihr Incognito zu wahren gewußt.

Sie nannte sich Jennie Lockwood und war seit dem 4. September im Bürgeldepartement des Irenashls als Bürglerin angestellt.

Dr. Fletcher vom Irenashl hat durch die Zeitungen erfahren, daß ein junges Mädchen seit längerer Zeit aus seinem ellenischen Hause verschwunden, in Indianapolis sein soll und sofort dachte er an Jennie Lockwood, deren Beobachtungen schon seit der ersten Begegnung sie aufmerksamkeit und sein Interesse erregt hatte. Er telephonirte deshalb noch Samstag Nacht an die hiesige Polizei, daß er möglicherweise über die verschwundene Mary Churchill Auskunft erhalten könne.

Daraufhin machte sich Polizei-Capitän Campbell mit einem Berichterstatter des St. Louis Globe-Democrat auf dem Wege nach dem Irenashl, nachdem er länglich dafür gesorgt hatte, daß die Berichterstatter der hiesigen Zeitungen nichts Genaues über die Sache erfahren konnten.

Im Irenashl angelommen, erfuhr der Polizei-Capitän, daß die vermeintliche Mary Churchill am Samstag Nachmittag um die Erlaubnis nachsuchte, habe, in's Theater gehen, und bis zum Morgen bei ihrer Freundin, der Emma Holton, No. 453 Locust Straße, verweilen zu dürfen.

Der Polizei-Capitän und sein Begleiter begaben sich, gefolgt von Frau Talbot, der Vorgesetzten des Bürgeldepartments, in das bezeichnete Haus und erinnerten sich dort nach Jennie Lockwood. Das Mädchen erschien, und wurde durch Frau Talbot mit dem Begehr der Besucher bekannt gemacht. Obwohl etwas betroffen, gestand das Mädchen doch sofort, daß sein wahrer Name Mary Churchill sei und folgte willig nach dem Irenashl.

Dort angelommen, wurde das Mädchen Dr. Fletcher vorgeführt und in dem Augenblicke wurde Mary so sehr von ihrem Gefühl überwältigt, daß sie in Thränen ausbrach und es aller nur erkennlichen Anstrengungen bedurfte, um sie zu beruhigen. Erst als man ihr sagte, daß es in ihrem Belieben stehe, heim zu gehen oder hier zu bleiben, wurde sie etwas ruhiger, u. über die Mithilfe, daß sich ihre Eltern und ihr kleiner Bruder wohl befinden, schien sie sich sehr zu freuen. In Bezug auf ihr Brüderchen meinte sie, daß es großer Ueberwindung bedurfte, um dasselbe zu verlassen.

Die Flucht.

Befragt um die Gründe, weshalb sie ihr elterliches Haus verlassen habe, erwiderte Mary, daß sie sich selbst ernähren wollte, daß aber der Hauptgrund ihres Geheimniss bleiben werde, wie wohl ihr Vater darum wisse.

Ihre Flucht beweiststelle sie an einem Abend, als ihre Eltern zusammen ausgefahren waren. Sie hatte dieselbe schon lange vorher geplant und sich zu diesem Zweck ein altes Kleid im Keller versteckt gehalten. Sie bekleidete sich, wie ein Mädchen vom Lande auszusehen und kleidete sich darnach, da sie dadurch jedem Verdacht zu entgehen glaubte. Sie bestieg dann einen Zug und der Conduiteur desselben schien misstrauisch gegen sie gewesen zu sein, denn er verlangte, daß sie ihren Schleier abnehme, damit er ihr Gesicht sehen könne. Nachdem, erzählte Mary weiter, habe sie jedoch ihre Reise ohne Unterbrechung fortgesetzt, und sei dann auf's Gerademoth in Indianapolis obgezogen.

Hier angelommen, habe sie noch \$1.50 gehabt, und habe dann im Brunswick Hotel eine Zeit lang als Zimmermädchen gedient. Am 4. September habe sie sich bemüht, im hiesigen Irenashl Beschäftigung zu erhalten.

Dr. Fletcher's Verdacht.

Dr. Fletcher bestätigte das, und sagte, daß das Mädchen schon vom ersten Augenblick an sein Interesse erregt habe.

Einschließlich, mit einem Buche unter Arm, sei Mary am genannten Tage in seine Office gekommen, und habe um Beschäftigung nachgefragt. Sie habe sich dabei äußerst nett und manierlich benommen und auf seine Frage, welche Art Beschäftigung sie wünsche, habe sie gesagt, daß sie irgend eine Stelle annehmen würde. Darauf habe er nachgefragt, ob eine Stelle vacant sei, da das jedoch nicht der Fall war, sie abgewiesen.

Sie habe daraufhin geweint und Dr. Fletcher bestätigte, daß sie sich daran erinnerte, daß sie ihrem Vater abnehme, damit er ihr Gesicht sehen könne. Nachdem, erzählte Mary weiter, habe sie jedoch ihre Reise ohne Unterbrechung fortgesetzt, und sei dann auf's Gerademoth in Indianapolis obgezogen.

Hier angelommen, habe sie noch \$1.50 gehabt, und habe dann im Brunswick Hotel eine Zeit lang als Zimmermädchen gedient. Am 4. September habe sie sich bemüht, im hiesigen Irenashl Beschäftigung zu erhalten.

Col. Churchill

der Vater des Mädchens, kam gestern Abend in Begleitung eines Bettlers von Terre Haute aus St. Louis hier an und alle drei fuhren gestern Abend um 9 Uhr nach St. Louis zurück.

Das eine Liebesaffaire die Veranlassung zu ihrer Flucht gewesen, stellt Mary Churchill entschieden in Abrede, und sie sagt, daß sie nur aus dem Grunde von hier aus an ihrem Vater geschrieben, um die Vermuthung, daß sie mit einem ihrer früheren Lehrer durchgebrannt sei, wie das von St. Louis Zeitungen behauptet wurde, zu widerlegen. Sie sagt, daß sie den Betreffenden gar nicht ausstehen könne.

Kleine Diebstähle.

Aus dem Cigarrenladen von Will Alford an der Ecke von Circle und Meridian Straße wurden gestern zwei Kisten seiner Cigarren gestohlen.

Aus dem Laden von Wm. Hubbard in Lawrence wurden vorgestern Nacht Waren im Werthe von \$150 entwendet.

Herrn Warner No. 505 Madison Ave. wurde gestern ein Pferd und Wagen gestohlen.

— Alle Geschäftspläne sind mehr oder weniger von Ungeheuerlichkeit begleitet, jedoch der zeitige Gebrauch von Dr. Bull's Husten Syrup hat immer dasselbe günstige Resultat. Preis 25 Cents.

— Alfred Lauter, der 12 jährige Knabe des Herrn Hermann Lauter verlor sich gestern mit einem Bein am rechten Bein, als er und ein anderer Knabe ein Hund tödlich wollten.

— Lauter! Wie wettet tausend Dollars, daß wir diesen Herbst mehr Dezen verkaufen haben, als irgend ein Detailgeschäft der Stadt und zwar, weil wir so billig verkaufen und die größte Auswahl haben. Seht unsere Preis- und Kochöfen an, ehe ihr anderswo kaufen.

— Das Kochen von Hülsenfrüchten.

— Es ist nicht selten der Fall, daß Hülsenfrüchte nämlich Bohnen, Erbsen, Linsen u. Hart bleben. Um dies zu vermeiden, mischt man die Speise, ehe man sie zum Kochen ansetzt, einen Kastenkoffel voll Soda auf ein Gericht von 6 Personen bei. Selbst solche Hülsenfrüchte, welche schon mehrere Jahre alt sind, Kochen auf diese Weise noch ganz weich.

— Der Vermieter ist während der Dauer des Mietvertrags nicht verpflichtet, Reparaturen vornehmen zu lassen, ausgenommen er hat sich speziell dazu verpflichtet. In den meisten Fällen jedoch bewilligen die Vermieter Reparaturen, weil sie dies vortheilhaft finden, als den Mieter zu verlieren.

— Ründigung muß immer schriftlich erfolgen.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KEPPEL,

CHRISTIAN WATERMAN.

Koeppler & Waterman,

(Nachfolger von Holt & Koeppler.)

Engroshändler in Whiskies & Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße, Indianapolis, Ind.

Wir erlauben aus dem Publikum mitzuhören, daß wir in Folge des Ablebens von Christopher Holt, das unter dem Namen Holt & Koeppler wohlbekannte Engroshändler-Geschäft gemeinschaftlich übernommen haben und es am alten Platz weiterführen werden. Gleichzeitig bitten wir die Kunden und Göter der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kunden- und Gutsbezeugung auf uns zu übertragen unter Zusicherung reeller und freundlicher Bedienung.

Herren - Kleider - Geschäft!

Wir machen auf unsere große Auswahl von Knaben - Anzügen, Unterzeug, wollenen Jacken und fertigen Kleidern im Allgemeinen aufmerksam. Anzüge nach Maß werden auf's Schönste gefertigt.

P. Gramling and Son,

No. 35 Ost Washington Straße.

Grundbesitzer und Mieter.

(Fortsetzung.)

Während die meisten Mietverträge auf die vorbezeichnete Art abgeschlossen werden, kommt es ungemein häufig vor, daß dieselben von Seiten der Vermieter willkürlich und ohne Wissen des Mieters geändert werden und der Lebhafte findet dies meist erst dann aus, wenn es zu spät ist.

Den Vermieter ist es natürlich darum zu thun, jederzeit freie Verfügung über sein Eigentum zu haben, der Mieter dagegen will sich so unabhängig wie möglich vom Vermieter stellen. Auf einen Mieter für eine kurze Periode und ohne Kündigungskreis würde Lebhafte wohl schwerlich eingehen.

Die Vermieter, zumeist die Agenten aber, wissen sich zu helfen. Sie sind im Besitz gedruckter Quittungsformulare, die so abgefaßt sind, daß dieselben einem Mietvertrag (lease) für einen Monat gleichkommen. Der Mieter, ganz besonders der Dienstjunge, welcher nicht englisch lesen kann, steht nichts Schlimmes ahnend, seine Quittung ein, und weiß die Idee davon, daß ihn der Vermieter am Ende jedes Monats ohne weitere Kündigung auf die Straße segen, oder zwingen kann, höhere Miete zu bezahlen. Diese Quittungen enthalten gewöhnlich die Worte: „for one month's lease“ und wie ratzen jedem Mieter, keine solche Quittung anzunehmen. Wenn die Bedingungen vereinbart sind, und die Miete ist im Voraus zahlbar, dann zahlt der Mieter sein Geld, lasse sich den Schlüssel geben und verneigt die Annahme einer Quittung, welche obige Worte enthält. Lebhafte nehmst er gar keine Quittung. Ist die Miete am Ende des Monats zahlbar, dann hat er erst recht keine Ursache, eine solche Quittung anzunehmen. Jede Quittung, die anders lautet, wie z. B.:

Received of H. H. Six Dollars Rent for house No. 4 Washington Str. in Indianapolis for the month from January 1st till February 1st 1884, weiß man einfach zurück.

Das eine Liebesaffaire die Veranlassung zu ihrer Flucht gewesen, stellt Mary Churchill entschieden in Abrede, und sie sagt, daß sie nur aus dem Grunde von hier aus an ihrem Vater geschrieben, um die Vermuthung, daß sie mit einem ihrer früheren Lehrer durchgebrannt sei, wie das von St. Louis Zeitungen behauptet wurde. Von dieser erhielt sie auch etwas deutsches Unterricht. Sie ging sehr selten aus, und war seit ihrem Hause nur etwa viermal in der Stadt.

Col. Churchill

der Vater des Mädchens, kam gestern Abend in Begleitung eines Bettlers von Terre Haute aus St. Louis hier an und alle drei fuhren gestern Abend um 9 Uhr nach St. Louis zurück.

Das eine Liebesaffaire die Veranlassung zu ihrer Flucht gewesen, stellt Mary Churchill entschieden in Abrede, und sie sagt, daß sie nur aus dem Grunde von hier aus an ihrem Vater geschrieben, um die Vermuthung, daß sie mit einem ihrer früheren Lehrer durchgebrannt sei, wie das von St. Louis Zeitungen behauptet wurde. Von dieser erhielt sie auch etwas deutsches Unterricht. Sie ging sehr selten aus, und war seit ihrem Hause nur etwa viermal in der Stadt.

— Ist die Miete am Anfang des Monats zahlbar, so ist im Unterlassungshalle nach einem neuen Gesetz gar keine Kündigung notwendig, sondern der Vermieter kann sofort auf Exmilitizierung klagen.

— Ist die Miete am Ende des Monats zahlbar und unterbleibt die Zahlung, so ist die Kündigungssfrist zehn Tage.

— Ist die Miete am Anfang des Monats zahlbar, so ist im Unterlassungshalle nach einem neuen Gesetz gar keine Kündigung notwendig, sondern der Vermieter kann sofort auf Exmilitizierung klagen.

— Ist die Miete am Ende des Monats zahlbar und unterbleibt die Zahlung, so ist die Kündigungssfrist zehn Tage.

— Ist die Miete am Anfang des Monats zahlbar, so ist im Unterlassungshalle nach einem neuen Gesetz gar keine Kündigung notwendig, sondern der Vermieter kann sofort auf Exmilitizierung klagen.

— Ist die Miete am Ende des Monats zahlbar und unterbleibt die Zahlung, so ist die Kündigungssfrist zehn Tage.

— Ist die Miete am Anfang des Monats zahlbar, so ist im Unterlassungshalle nach einem neuen Gesetz gar keine Kündigung notwendig, sondern der Vermieter kann sofort auf Exmilitizierung klagen.

— Ist die Miete am Ende des Monats zahlbar und unterbleibt die Zahlung, so ist die Kündigungssfrist zehn Tage.

— Die beste —

Wasch - Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

— Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,

Borhange,